

1936 stand unter dem Zeichen der Abwertungen der Goldblockländer und anderer Staaten, die sich in dem ausgedehnten Auslandsgeschäft der Gesellschaft besonders stark auswirken mußten. Trotzdem ist die Bruttoprämie um nur 3 1/2 % gegenüber dem Vorjahre auf RM 44 330 000.— zurückgegangen, während die Prämie für eigene Rechnung um rund RM 600 000.— gestiegen ist. Eine Dividende von 6 % wurde verteilt und weiter 1 % auf das A.-K. eingezahlt.

1937: Der vorwiegend auf die Lebensrückversicherungsabteilung entfallende Beitragsrückgang ist im wesentlichen bedingt durch die Rückgabe eines größeren Portefeuilles und die weitere Abwertung des französischen Franken. Im Haftpflicht- und Kraftfahrzeugrückversicherungsgeschäft wurde eine übermäßige Steigerung der Beiträge vermieden, während in der Feuerrückversicherung trotz weiteren Absinkens des Beitragsniveaus und der Wechselkurse verschiedener Valuten durch Neugeschäft eine Erhöhung der Beitragseinnahme erreicht wurde. Die technischen Reserven, Rückstellungen und Abschreibungen wurden weiter verstärkt. Aus dem Reingewinn von RM 409 707,81 wurden wieder 6 % Dividende verteilt und 1 % auf das Grundkapital eingezahlt.

1938: Beteiligung an der Volkshilfe Lebensversicherung A.-G., Berlin, in Gemeinschaft mit anderen Versicherungsunternehmen.

An dem Beitragszugang von fast RM 3,0 Mill. im Jahre 1938, der trotz weiterer Abwertung des französischen Franken auszuweisen werden konnte, sind alle Geschäftszweige mit Ausnahme der Hagelrückversicherung beteiligt. Im Kraftfahrzeug-, Haftpflicht- und Kaskogeschäft ist entsprechend der allgemeinen Entwicklung des Kraftverkehrs eine beträchtliche Mehrprämie vereinnahmt worden. Auch in der Feuerversicherung ist es der Gesellschaft gelungen, eine beachtliche Prämienzunahme aufzuweisen. Nach erneuter Verstärkung der technischen Reserven sowie Sonderrückstellungen in Höhe von RM 489 961,57 verblieb ein Reingewinn von RM 415 530,63, aus dem wie in den Vorjahren 6 % Dividende verteilt und 1 % auf das Grundkapital eingezahlt wurden.

1939. Im Kraftfahrzeug-, Haftpflicht- und Kaskogeschäft hatte die durch den Krieg gezogene Drosselung des privaten Kraftverkehrs einen erheblichen Geschäftsrückgang zur Folge, der sich aber prämiennäßig im wesentlichen erst 1940 auswirkte. Das bei Kriegsausbruch in den Sachbranchen in Deckung genommene, bisher im Ausland rückversicherte deutsche Geschäft gleicht in der Feuerabteilung nur einen Bruchteil der in den Feindstaaten verlorenen Bestände aus. Der trotzdem herbeigeführte Ausgleich und die Erhöhung der Prämieinnahmen ist durch normales Neugeschäft erzielt worden. Verschiedene Währungsänderungen hatten eine Verminderung der vorgetragenen Reserven um RM 1 667 955.— zur Folge, wogegen die Währungsverluste auf Depots, Wertpapiere und Kontokorrent RM 1 407 158,95 ausmachten. In der Lebensversicherung hat sich der Versicherungsstand Ende 1939 um RM 19 830 937.— Kapital erhöht. Die Steigerung des Versicherungsbestandes ist in der Hauptsache auf die Übernahme größerer Versicherungsbestände zurückzuführen. Das Unfallgeschäft hat einen bescheidenen Gewinn gelassen, während das Autohaftpflichtgeschäft bei wenig verändertem Schadenverlauf und bei den zu hohen Provisionsbelastungen wiederum mit Verlust abschloß. Das Ergebnis der Auto-Kaskorückversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr gebessert. In der Feuerrückversicherung hat sich im deutschen Geschäft, die allgemeine Steigerung der Beitragseinnahmen fortgesetzt. Das im Durchschnitt günstiger verlaufene Auslandsgeschäft hat einen Ausgleich des entstandenen Bruttoverlustes nur zum Teil ermöglicht. In der Einbruchdiebstahlrückversicherung ist der geringe Rückgang der Beitragseinnahme auf die Ausfälle in England, Frankreich und Polen zurückzuführen. Die Hagelrückversicherung hatte den schlechtesten Geschäftsverlauf seit vielen Jahren zu verzeichnen, der sich ausnahmslos über ganz Europa verteilt. Die Transportrückversicherung, ohne Berücksichtigung des Kriegsrisikos, und die Einheitsrückversicherung haben einen kleinen Überschuß gelassen, ebenso die sonstigen kleineren Versicherungszweige.

1940: Der Rückgang der Gesamtbeitragseinnahme um rund RM 3,5 Mill. auf RM 42 004 813,22 ist auf die erstmalige volle Auswirkung der Drosselung des Kraftverkehrs zurückzuführen. In der Lebensrückversicherung ist der Überschuß infolge erhöhter Sterblichkeit und Senkung der Vermögenserträge in allen Ländern geringer als im Vorjahr gewesen. Im Unfall- und Haftpflichtgeschäft hat die Abnahme der Beitragseinnahmen aus dem Kraftfahrzeuggeschäft technische Reserven freigemacht, die zu einem Überschuß in diesen Branchen geführt haben. Der Schadenverlauf hat sich nicht wesentlich gebessert. Das Autokaskogeschäft hat trotz star-

ken Rückganges der Prämien und freierwerdender Reserven einen Verlust gebracht. Die Feuerrückversicherung wies wieder einen starken Beitragszugang auf, obwohl vor allem in Übersee namhafte Geschäftsausfälle auszugleichen waren. Das bereits wiederholt betonte Mißverhältnis zwischen Beitragsniveau, Schäden und Kosten hat sich verschärft. Infolge von Großschäden, vor allem aus Deutschland, ist das Gesamtergebnis auf einem außerordentlichen Tiefstand angelangt, so daß für eigene Rechnung ein erheblicher Verlust verblieb. Auch die übrigen Branchen haben z. T. Verluste gebracht. An den Vermögenswerten haben sich keine wesentlichen Veränderungen vollzogen.

1941: Die Gesellschaft erzielte 1941 in den von ihr betriebenen Versicherungszweigen eine Beitragseinnahme von RM 48 238 189,64 gegen RM 42 004 813,22 im Vorjahr. In der Lebensrückversicherung belief sich der Versicherungsbestand auf RM 369 923 633.— Kapital (im Vorjahr RM 360 076 174.—) und RM 375 761,59 Rente (im Vorjahr RM 345 010,18).

1942: Die Gesellschaft erzielte in den von ihr betriebenen Versicherungszweigen eine Beitragseinnahme von RM 55 170 389,46 gegen RM 48 238 189,64 im Vorjahr. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung belief sich auf RM 391 487 762.— Kapital (im Vorjahr RM 369 923 633.—) und RM 525 803,32 Rente (im Vorjahr RM 375 761,59).

Besitzbeschreibung

Anlagewerte:

	Nennwert RM	Bilanzwert RM
1. Grundbesitz: Grundstücke Breite Straße 161 (Geschäftshaus); Gertrudenstraße 24—28 (Geschäftshaus); Breite Straße 163, 165, 165a; Gertrudenstraße 30, 34; Schaafenstraße 50; Pfarriusstraße 2; Hohe Straße 114; Mühlenbach 2; Rubensstraße 25; Friedrich-Schmidt-Straße 40;		
2. Wertpapiere und Beteiligungen: 1939		
Staatsanleihen	6 835 516.60	5 628 476.21
Kommunalanleihen	288 793.—	263 181.62
Pfandbriefe und Kommunalobligationen von Hypothekenbanken	2 400 130.—	2 294 322.50
Obligations von Eisenbahnen, u. industriellen Unternehmen	2 824 339.—	2 414 839.36
Aktien unter 10% des Nominalkapitals	270 950.—	256 650.05
Beteiligungen	3 405 300.—	3 626 936.85
Insgesamt:	RM 16 025 028.60	14 484 406.59

Beteiligungen

1. Concordia Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln.

Gegründet: 21. Oktober 1922.

Kapital: RM 2 000 000.— (mit 100 % eingezahlt).

Beitragseinnahme: 1939

(in Mill. RM) 22,203

Dividenden ab 1939: 8, 8, 6, 6 %

Beteiligung: rund 94,35 % = nom. RM 1 887 100.—

2. Atlas Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Ludwigshafen (Rhein).

Gegründet: 12./27. Dezember 1922.

Kapital: RM 2 000 000.— (mit 25 % eingezahlt).

Beitragseinnahme: 1939

(in Mill. RM) 14,914

Dividenden ab 1939: 6, 6, 6 %

Beteiligung: rund 32 % = nom. RM 641 200.—

3. Rothenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln.

Gegründet: 12. Mai 1923.

Kapital: RM 1 700 000.— (voll eingezahlt).

Beitragseinnahme: 1939

(in Mill. RM) 5,558

Dividenden ab 1939: 6, 6, 6 %

Beteiligung: rund 34 %

4. Volkshilfe, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin.

Gegründet: 4. Oktober 1929.

Kapital: RM 1 500 000.— (voll eingezahlt).

Beitragseinnahme: 1939

(in Mill. RM) 19,968

Dividenden ab 1939: 5, 6, 6, 5 %

Beteiligung: 25,33 % = nom. RM 380 000.—

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V.; Verband der Sachversicherer e. V.; Deutscher Transportversicherungsverband e. V.